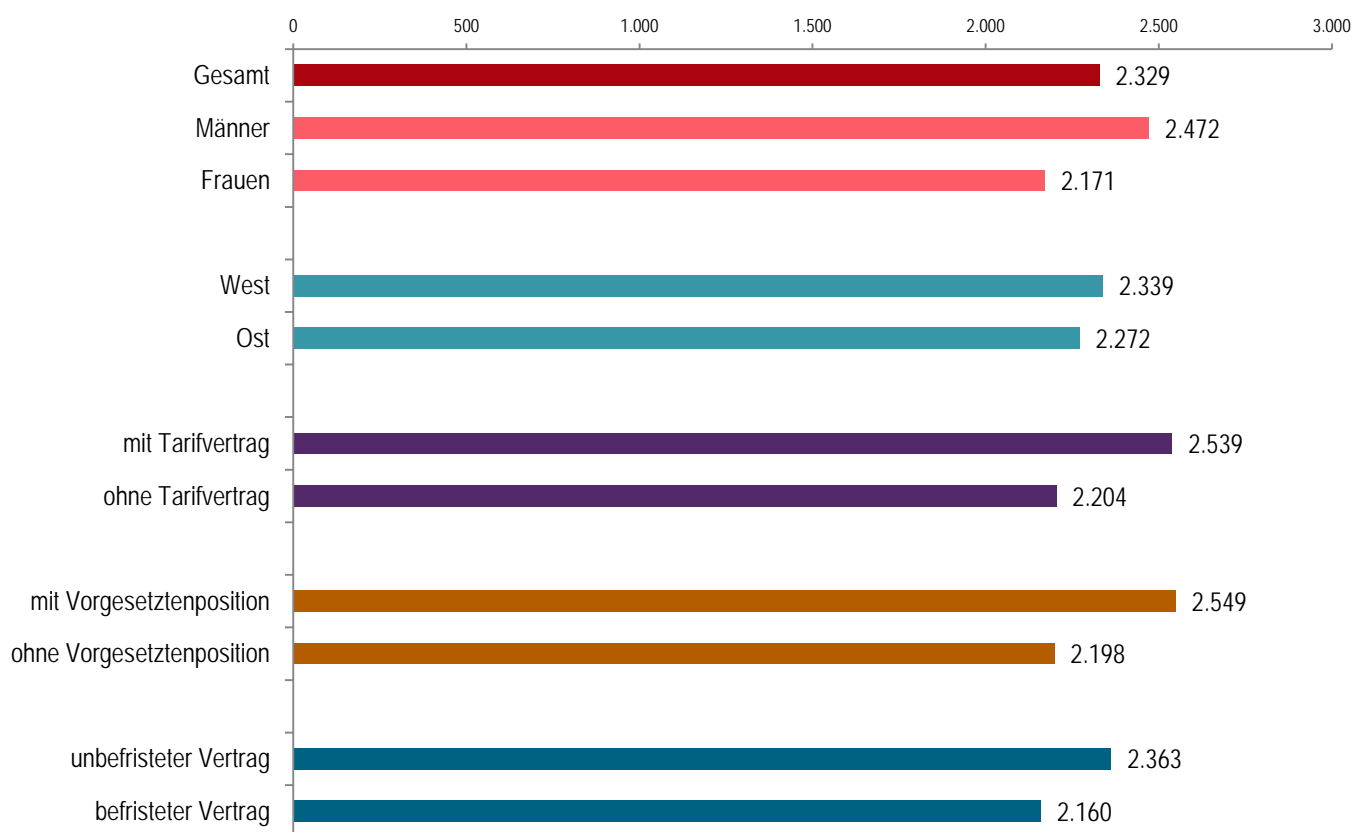


WAS VERDIENEN EINZELHANDELSKAUFLEUTE?

Eine Analyse auf der Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank
von Lena Kaun, Heiner Dribbusch und Fikret Öz

Einkommen der Einzelhandelskaufleute in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Impressum

Hans-Böckler-Stiftung
WSI – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut
Das WSI ist ein Institut der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon +49 211 7778-248
lohnspiegel@boeckler.de

Projekt LohnSpiegel
www.lohnspiegel.de
www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam
Dr. Reinhard Bispinck, reinhard-bispinck@boeckler.de
Dr. Heiner Dribbusch, heiner-dribbusch@boeckler.de
Fikret Öz, oez@iat.eu

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Einzelhandelskauffrauen und Einzelhandelskaufmänner bezieht sich auf 418 Datensätze, die von Ende 2011 bis Mitte 2015 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen der Einzelhandelskaufleute beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich rund 2.329 €. Die Hälfte der Einzelhandelskaufleute verdient weniger als 2.307 €.

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Einzelhandelskaufleute in unserem Datensatz. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.066 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 2.565 €.

Tarifbindung

Einzelhandelskaufleute profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 2.539 € rund 15,2 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Insgesamt geben gut 39 % der Einzelhandelskaufleute an, dass in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, ein Tarifvertrag gilt.

Überstunden

Rund 44 % aller befragten Einzelhandelskaufleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Etwa 74 % bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich. 26 % der Befragten erhalten keine Überstundenvergütung.

Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Einzelhandelskaufleute liegt bei 36 Stunden in der Woche, doch die Befragten geben an, tatsächlich mehr zu arbeiten: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt bei gut 38 Stunden. Bei etwa 12 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt.

Zufriedenheit

Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) unterscheidet sich die Arbeitszufriedenheit der Einzelhandelskaufleute nicht von dem Gesamtwert aller Befragten. In den Kategorien „Zufriedenheit mit der Bezahlung“, „Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sowie „Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit“ geben die Einzelhandelskaufleute jedoch jeweils eine geringere Zufriedenheit zu Protokoll als die Beschäftigten insgesamt.

Inhalt

Projekt LohnSpiegel

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Das Projekt LohnSpiegel wird seit 2004 vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

1	Datengrundlage	5
2	Einkommensanalyse	5
2.1	Wer verdient was?	5
2.1.1	Mittlere Verdienste	5
2.1.2	Branchen	6
2.1.3	Betriebsgröße	7
2.1.4	Berufserfahrung	8
2.1.5	Bildungsabschlüsse	9
2.2	Einkommensdifferenzen	9
2.2.1	West – Ost	9
2.2.2	Frauen – Männer	10
2.2.3	Tarifvertrag	11
2.2.4	Befristung	12
2.2.5	Betriebliche Position	12
3	Sonderzahlungen	13
4	Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit	14
4.1	Arbeitszeit	14
4.2	Zufriedenheit mit der Arbeit	16
	Literatur	19

1 Datengrundlage

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Personen mit der Berufsbezeichnung „**Einzelhandelskaufmann/Einzelhandelskauffrau**“. Im Mittelpunkt der Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbstständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **418** Einzelhandelskauffrauen/-männer haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Kaufmann/-frau im Einzelhandel ist ein 3-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf im Handel. Einzelhandelskaufleute verkaufen Waren aller Art. Dazu gehören beispielsweise Konsumgüter wie Bekleidung, Spielwaren, Nahrungsmittel, Unterhaltungselektronik oder Einrichtungsgegenstände. Sie führen Beratungsgespräche mit Kunden und bearbeiten Reklamationen. Zudem planen sie den Einkauf, bestellen Waren und nehmen Lieferungen entgegen. Auch bei der Planung und Umsetzung von werbe- und verkaufsfördernden Maßnahmen wirken Kaufleute im Einzelhandel mit. Dazu beobachten sie den Markt und planen die Sortimentsgestaltung. Sie finden Beschäftigung in Einzelhandelsunternehmen, z. B. in Modehäusern, Baumärkten, Supermärkten, Kaufhäusern, Lebensmittelgeschäftern, Tankstellen oder im Versandhandel. Darüber hinaus finden sie auch Beschäftigung im Vermietungs- und Verleihgewerbe (Quelle: <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>).

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Folgende methodische Hinweise sind wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet. Die Frage nach Voll- oder Teilzeitbeschäftigung wurde nach Stunden abgegrenzt und beruht nicht auf der Selbsteinschätzung der Befragten. Als Teilzeitbeschäftigte werden hier alle abhängig Beschäftigten erfasst, die eine normalerweise geleistete Arbeitszeit von höchstens 34 Stunden in der Woche haben. Als Vollzeitbeschäftigte werden Beschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von mehr als 34 Stunden verstanden.

2 Einkommensanalyse

2.1 Wer verdient was?

2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Einzelhandelskaufleute ohne Berücksichtigung von Weihnachts- und Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich etwa 2.329 € (Basis: 38 Wochenstunden). Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.307 €. Das heißt 50 % der Einzelhandelskauffrauen/-männer erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil

gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 2.374 € haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Dipl. Kaufmann/frau, Dipl. Betriebswirt/in	4.541	3.738	4.469	5.053
Bankkauffrau/-mann	3.885	2.940	3.934	4.356
Einkäufer/in	3.561	2.625	3.512	4.093
Industriekaufmann/frau	3.136	2.492	3.217	3.526
Autoverkäufer/in	2.914	2.049	2.819	3.360
Großhandelskaufmann/frau	2.840	2.167	2.724	3.150
Filialleiter/in im Einzelhandel	2.678	2.146	2.670	3.045
Bürokauffrau/-mann	2.357	1.879	2.402	2.596
Einzelhandelskauffrau/-mann	2.329	1.815	2.307	2.374
Verkäufer/in im Einzelhandel	1.968	1.535	2.032	2.281
Fleischereifachverkäufer/in	1.826	1.444	1.726	2.090
Bäckereifachverkäufer/in	1.700	1.276	1.598	1.885

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

2.1.2 Branchen

In unserer Erhebung arbeiten gut 16 % der Einzelhandelskaufleute in Kaufhäusern oder Supermärkten. Dort liegt ihr Durchschnittseinkommen bei 2.498 €. Rund 14 % arbeiten im Bereich „Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf“, wo durchschnittlich 2.419 € verdient wird. Einige Bereiche wurden zu „Sonstige“ zusammengefasst (s. Tabelle 2). Aufgrund der geringen Fallzahlen in den meisten Bereichen sollten die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

Tab. 2: Einzelhandelskaufleute in verschiedenen Bereichen des Einzelhandels: Anteil und Einkommen in €

	Anteil in %	Mittelwert
Kaufhäuser und Supermärkte	16,3	2.498
Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	14,3	2.419
Einzelhandel mit Nahrungs-/Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	9,9	2.024
Einzelhandel mit Textilien	9,4	2.098
Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und sonstigem Hausrat	7,9	2.424
Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	6,2	2.216
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	5,2	2.304
Einzelhandel mit Büchern	3,0	2.127
Einzelhandel mit Vorhängen, Teppichen, Fußbodenbelägen und Tapeten	2,7	2.324
Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	2,7	2.203
Einzelhandel mit Bekleidung	2,5	2.036
Sonstige	20,2	2.471

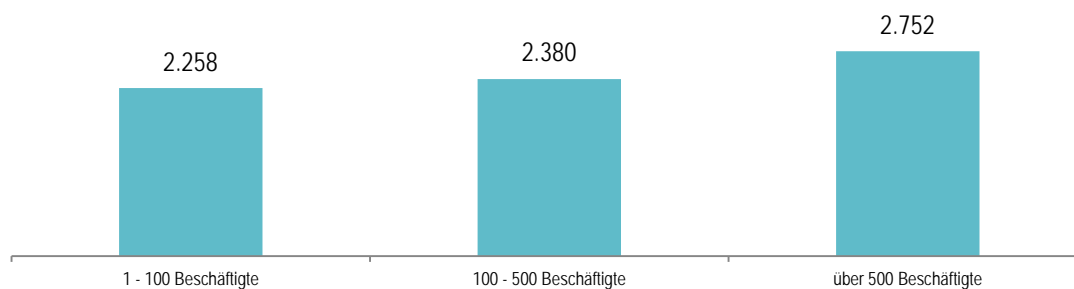
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



2.1.3 Betriebsgröße

Im Online-Fragebogen wird nach der Betriebsgröße gefragt. Wie zu erwarten, variiert das Einkommen je nach Größe des Betriebes der Beschäftigten. Etwa 76 % der Einzelhandelskaufleute im Datensatz arbeiten in Betrieben mit bis zu 100 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten sie im Schnitt 2.258 €. In Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten arbeiten gut 14 % der Beschäftigten. Dort wird im Schnitt 2.380 € verdient. Bei einer Betriebsgröße von mehr als 500 Beschäftigten, wo nur etwa 10 % der Beschäftigten arbeiten, beläuft sich das Monatseinkommen auf 2.752 €.

Abb. 1: Monatseinkommen der Einzelhandelskaufleute nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Einzelhandelskaufleute in unserem Datensatz. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.066 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 2.565 €. Neben dem Durchschnittseinkommen nach Berufserfahrung zeigt Tabelle 3, wie sich die Einzelhandelskaufleute im Datensatz auf die verschiedenen Klassen verteilen. Demzufolge verfügen gut 42 % der Befragten über eine Berufserfahrung von mehr als 10 Jahren. Es zeigt sich, dass auch bei gleicher Berufserfahrung das Einkommen der Einzelhandelskaufmänner über dem der Einzelhandelskauffrauen liegt (s. Abb. 2).

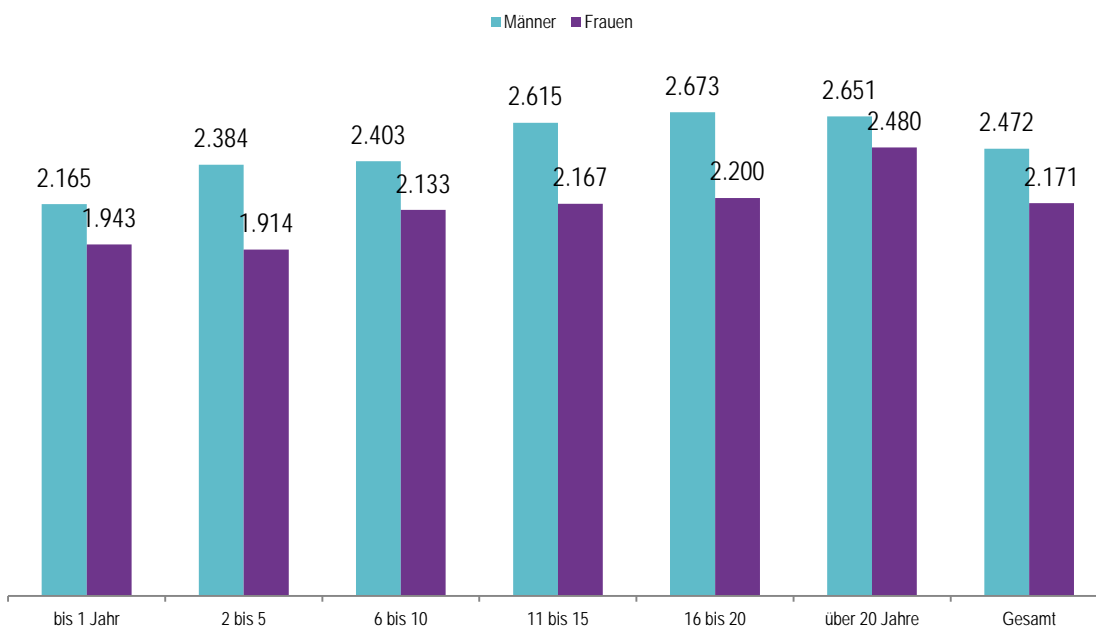
Tab. 3: Monatseinkommen der Einzelhandelskaufleute nach Berufserfahrung, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
bis 1 Jahr	11,3	2.066	1.555	2.251	2.318
2 bis 5	26,7	2.164	1.688	2.154	2.318
6 bis 10	19,5	2.277	1.864	2.307	2.330
11 bis 15	13,0	2.400	1.971	2.307	2.552
16 bis 20	12,0	2.455	2.046	2.318	2.514
über 20 Jahre	17,3	2.565	2.146	2.318	2.849

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Abb. 2: Monatseinkommen der Einzelhandelskaufleute nach Berufserfahrung und Geschlecht, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.1.5 Bildungsabschlüsse

Über die Hälfte der Einzelhandelskaufleute verfügt über einen Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife. Weitere 16,6 % haben einen Haupt- oder Volksschulabschluss und jeweils rund 12 % Fachhochschulreife oder Abitur. Gut 4 % haben ein Hochschulstudium vorzuweisen.

Tab. 4: Bildungsabschlüsse, in %

	Anteil in %
Realschulabschluss/mittlere Reife	54,9
Hauptschul-/Volksschulabschluss	16,6
Abitur	12,3
Fachhochschulreife	12,0
Hochschulstudium (Uni/TH/FH)	4,3

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2 Einkommensdifferenzen

2.2.1 West – Ost

Während Einzelhandelskaufleute in Westdeutschland durchschnittlich 2.339 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 2.272 €. Damit verdienen sie in den neuen Bundesländern im Durchschnitt etwa 3 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern. Aufgrund der relativ geringen Fallzahl der Beschäftigten in Ostdeutschland sollten dort die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

Tab. 5: Monatsverdienst der Einzelhandelskaufleute in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	15,3	2.272	1.636	2.172	2.330
West	84,7	2.339	1.862	2.307	2.374
Differenz absolut		-67	-226	-135	-44
Differenz in %		-2,9	-12,1	-5,9	-1,9

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.2 Frauen – Männer

In unserer Erhebung sind 52,5 % der Beschäftigten männlich. Der Frauenanteil beträgt demnach 47,5 %. Der Monatsverdienst der Frauen liegt mit insgesamt 2.171 € um etwa 300 € (bzw. 12,2 %) unter dem der Männer in Höhe von 2.472 €. Abbildung 3 zeigt die Verteilung der Einzelhandelskauffrauen und Einzelhandelskaufmänner auf die Einkommensklassen.

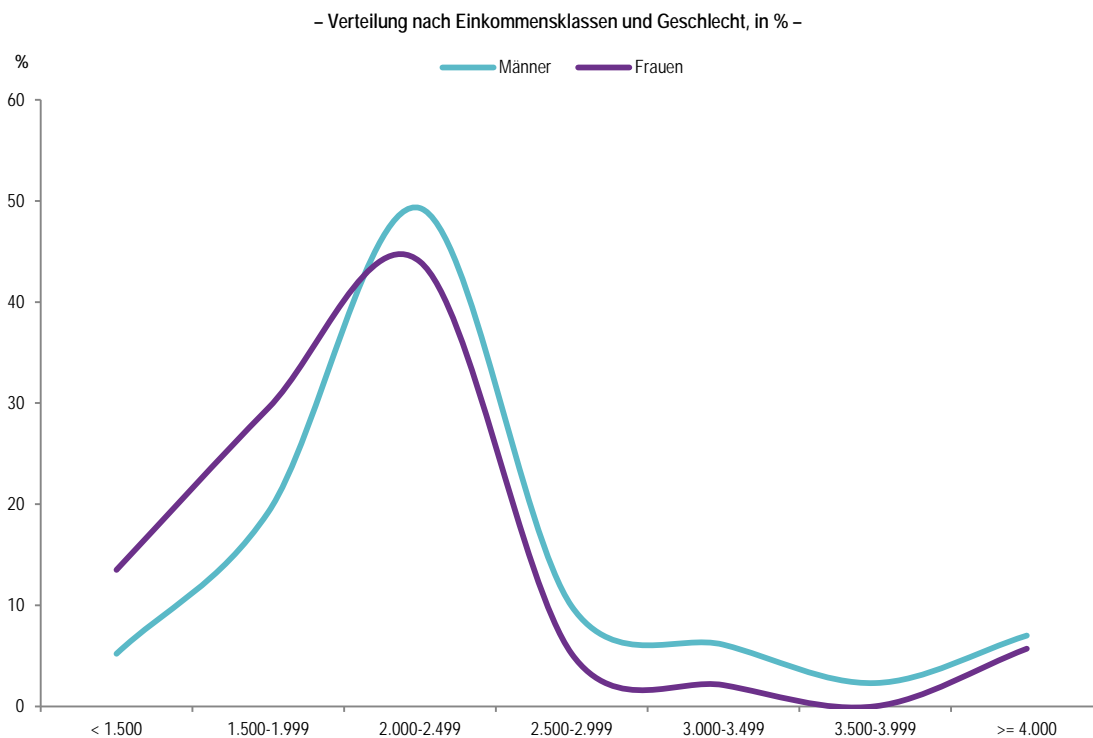
Tab. 6: Monatsverdienst der Einzelhandelskaufleute nach Geschlecht, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Frauen	47,5	2.171	1.637	2.210	2.318
Männer	52,5	2.472	2.046	2.318	2.514
Differenz absolut		-301	-409	-108	-197
Differenz in %		-12,2	-20,0	-4,7	-7,8

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Abb. 3: Bruttomonatseinkommen der Einzelhandelskaufleute, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.3 Tarifvertrag

Rund 39 % der Einzelhandelskaufleute arbeiten in einem Betrieb, in dem ein Tarifvertrag gilt. Im Osten sind es etwa 29 %, während es im Westen gut 41 % sind. Einzelhandelskaufleute, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten sie ohne Tarifvertrag 2.204 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit 2.539 € im Durchschnitt 334 € (bzw. 15,2 %) mehr.

Tab. 7: Monatseinkommen der Einzelhandelskaufleute nach Tarifbindung, in €

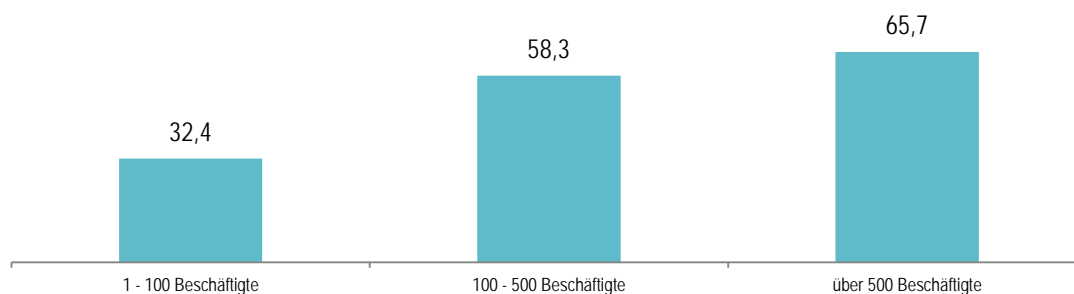
	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	60,9	2.204	1.739	2.244	2.318
Tarifvertrag	39,1	2.539	2.050	2.318	2.767
Differenz absolut		+334	+311	+74	+449
Differenz in %		+15,2	+17,9	+3,3	+19,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Die Tarifbindung der Einzelhandelskaufleute in unserem Datensatz steigt mit zunehmender Betriebsgröße (s. Abb. 4). Während in den Betrieben mit bis zu 100 Beschäftigten der Anteil der Beschäftigten, die in einem Betrieb mit Tarifbindung arbeiten bei rund 32 % liegt, beträgt dieser in Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten gut 58 %. In Betrieben mit über 500 Beschäftigten sind es schließlich knapp 66 %. In Betrieben mit weniger als 100 Beschäftigten, die wie gesehen im Durchschnitt auch am wenigsten bezahlen, liegt auch die Tarifbindung am niedrigsten.

Abb. 4: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.4 Befristung

In unserem Datensatz gehen 19,5 % der Einzelhandelskaufleute einer befristeten Beschäftigung nach. In ihrem Einkommen liegen sie unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.160 €. Es fällt damit 8,6 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 2.363 € (s. Tabelle 8). Aufgrund der relativ geringen Fallzahl der befristet Beschäftigten sollten dort die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

Tab. 8: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Einzelhandelskaufleute? In €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	19,5	2.160	1.561	2.307	2.330
Unbefristet	80,5	2.363	1.892	2.307	2.429
Differenz absolut		-203	-331	0	-98
Differenz in %		-8,6	-17,5	0,0	-4,0

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.5 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat bei den Einzelhandelskaufleuten ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Gut 37 % der Einzelhandelskaufleute geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 351 € bzw. rund 14 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

Tab. 9: Gehaltvorsprung der Einzelhandelskaufleute mit Vorgesetztenposition? In €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
ohne Vorgesetztenposition	62,9	2.198	1.688	2.227	2.330
mit Vorgesetztenposition	37,1	2.549	2.099	2.318	2.741
Differenz absolut		-351	-412	-90	-411
Differenz in %		-13,8	-19,6	-3,9	-15,0

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

3 Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Einzelhandelskaufleuten ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 10 zeigt, erhalten knapp 61 % der Befragten Weihnachtsgeld und knapp 59 % Urlaubsgeld. Etwas weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit 15,8 %. Weitere 11,7 % erhalten sonstige, hier nicht aufgeführte Sonderzahlungen.

Tab. 10: Wie viele Einzelhandelskaufleute erhalten Sonderzahlungen? In %

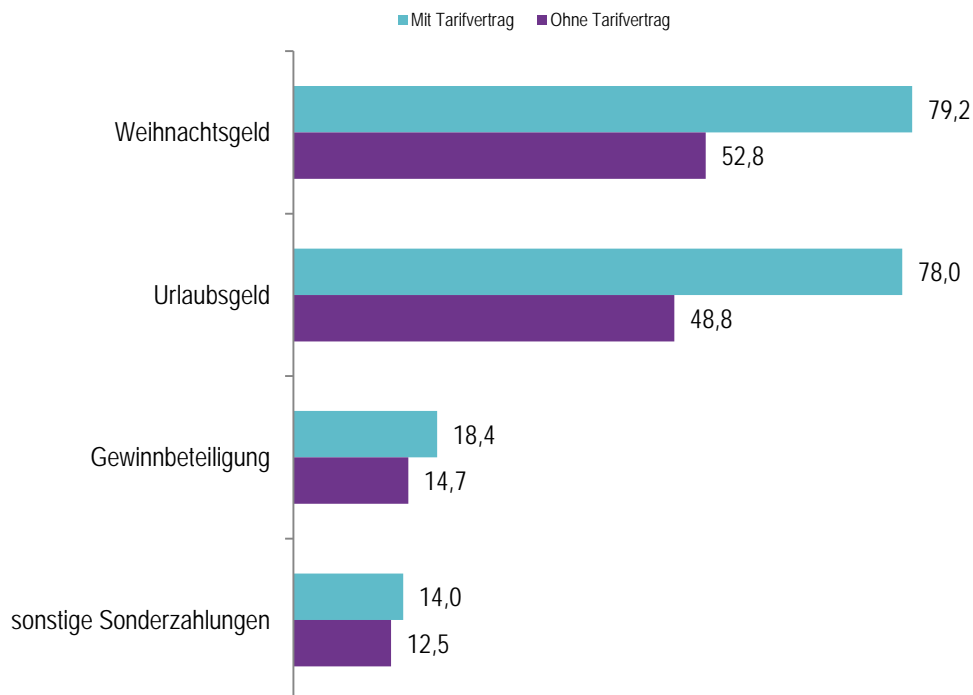
	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	60,9%	39,1%
Urlaubsgeld	58,7%	41,3%
Gewinnbeteiligung	15,8%	84,2%
sonstige Sonderzahlungen	11,7%	88,3%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während etwa 79 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung lediglich bei knapp 53 % (s. Abbildung 5).

Abb. 5: Sonderzahlungen und Tarifverträge bei den Einzelhandelskaufleuten, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

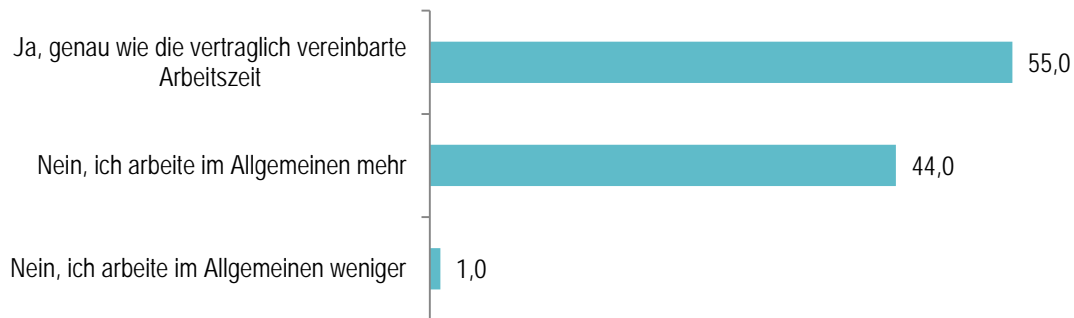
WSI

4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit

4.1 Arbeitszeit

Rund 44 % aller befragten Einzelhandelskaufleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Etwa 1 % der Befragten arbeitet weniger. Gut 55 % der Einzelhandelskaufleute geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht – siehe Abb. 6.

Abb. 6: Entspricht ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? In %

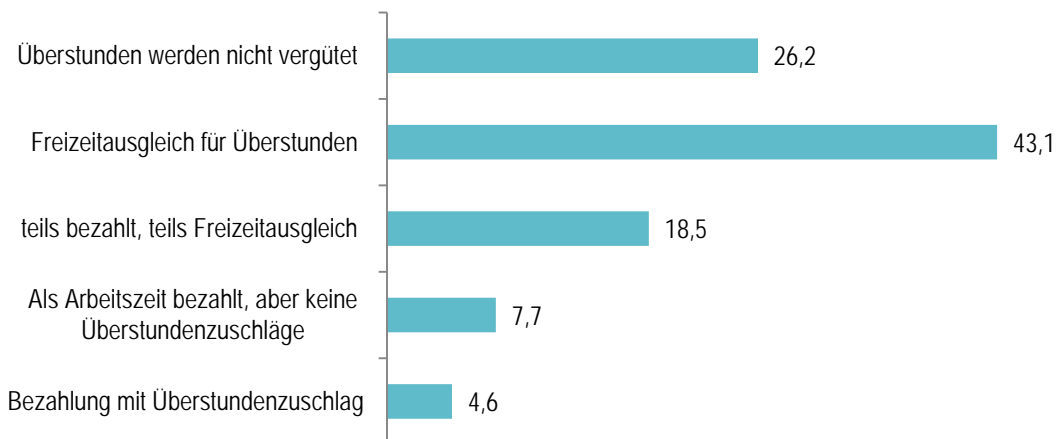


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: Von denjenigen Einzelhandelskaufleuten, die angaben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten (44 %), bekommen etwa 74 % die Überstunden in Geld oder Freizeit vergütet. Knapp 5 % mit Überstundenzuschlag und knapp 8 % als Arbeitszeit ohne Überstundenzuschläge. Weitere 18,5 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich und rund 43 % bekommen ausschließlich einen Freizeitausgleich. Bei gut 26 % aller Befragten werden die Überstunden überhaupt nicht bezahlt (s. Abbildung 7).

Abb. 7: Wie werden Überstunden der Einzelhandelskaufleute vergütet? In %

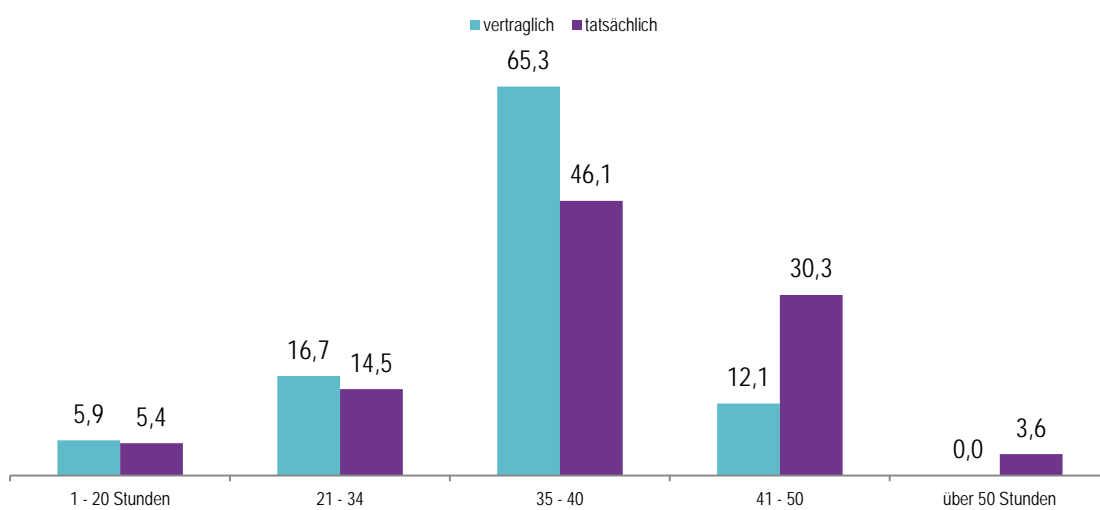


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Einzelhandelskaufleute liegt bei 36 Stunden in der Woche. Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt insgesamt bei 38 Stunden. Abbildung 8 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit der Einzelhandelskaufleute. Während bei gut 65 % der Beschäftigten ist eine vertragliche Arbeitszeit von 35 bis 40 Stunden vereinbart ist, geben nur etwa 46 % an, tatsächlich 35 bis 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. Bei etwa 12 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt. Jedoch geben rund 34 % an, tatsächlich mehr als 40 Wochenstunden in der Woche zu arbeiten.

Abb. 8: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Einzelhandelskaufleute, in %

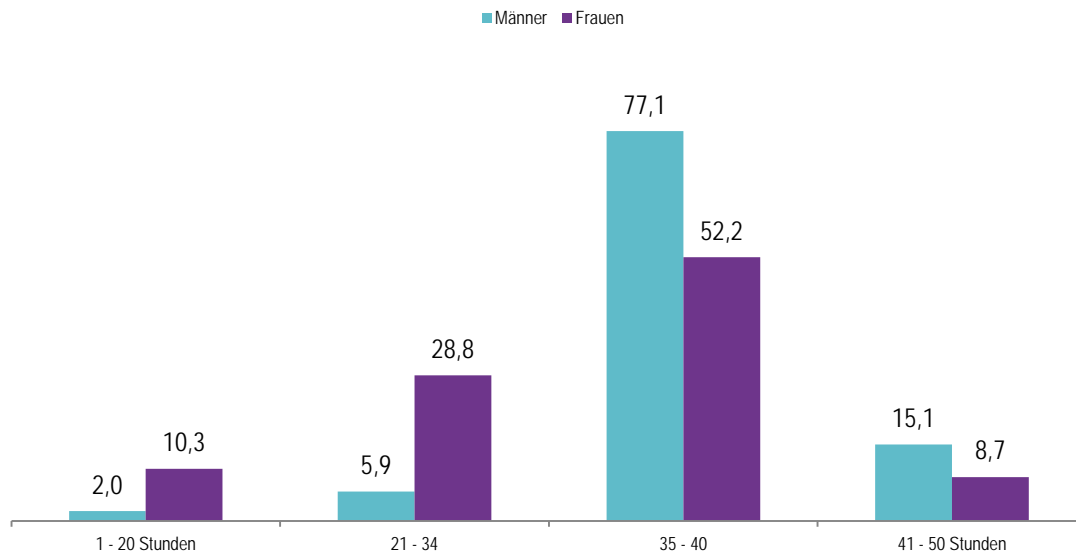


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



Hinsichtlich der Arbeitszeit zeigen sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Gut 39 % der Frauen, aber nur knapp 8 % der Männer geben an, Teilzeit zu arbeiten. Insgesamt liegt der Anteil bei etwa 22 %. Während die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Männer bei 39 Stunden liegt, beträgt der Durchschnitt der vertraglichen Arbeitszeit der Frauen 33 Stunden. Die unterschiedlichen vertraglichen Arbeitszeiten von Frauen und Männern sind in Abbildung 9 dargestellt. Etwa 77 % der Männer haben demzufolge eine vertragliche Arbeitszeit zwischen 35 und 40 Stunden in der Woche. Bei den Frauen sind es hingegen gut 52 % (s. Abb.9).

Abb. 9: Vertragliche Arbeitszeit nach Geschlecht, in %



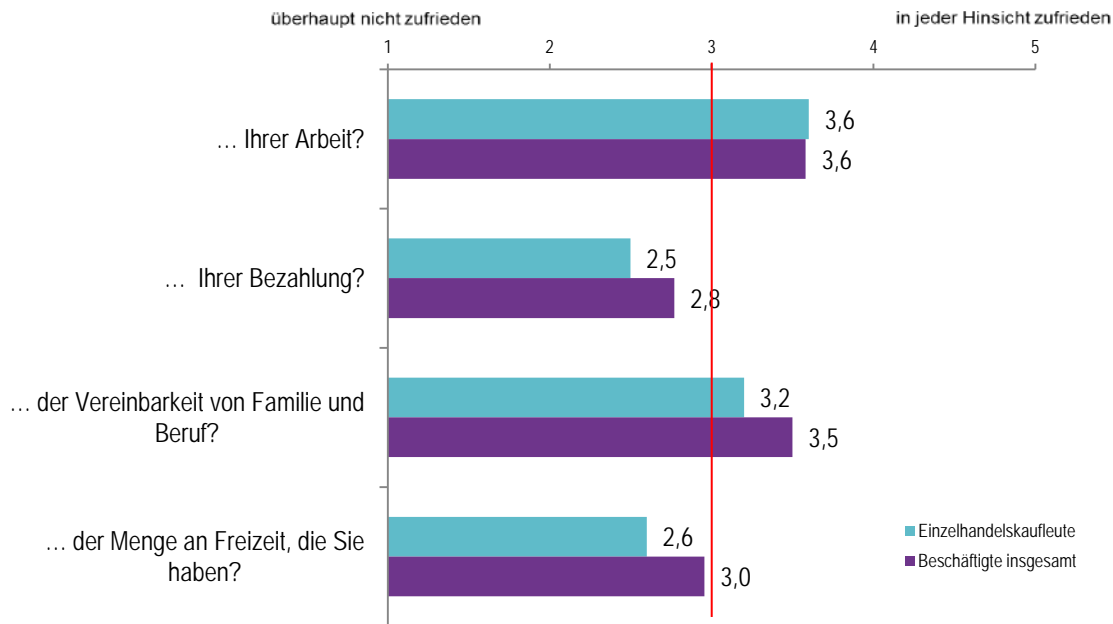
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Einzelhandelskaufleute haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) unterscheidet sich die Arbeitszufriedenheit der Einzelhandelskaufleute, mit dem Wert 3,6, nicht von dem Gesamtwert aller Befragten. In den Kategorien „Zufriedenheit mit der Bezahlung“, „Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sowie „Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit“ liegen die Werte der Einzelhandelskaufleute jeweils unter dem Gesamtwert aller Befragten. Die Zufriedenheit mit der Bezahlung beläuft sich bei den Einzelhandelskaufleuten im Durchschnitt auf den Wert 2,5. Die Beschäftigten insgesamt bewerten ihre Bezahlung mit einem Wert von 2,8. Die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bewerten die Einzelhandelskaufleuten mit dem Wert 3,2. Der Wert aller Beschäftigten im LohnSpiegel liegt bei 3,5. Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird mit 2,6 bewertet und liegt ebenfalls unter dem Gesamtwert aller Befragten (3,0).

Abb. 10: Wie zufrieden sind Sie mit ...

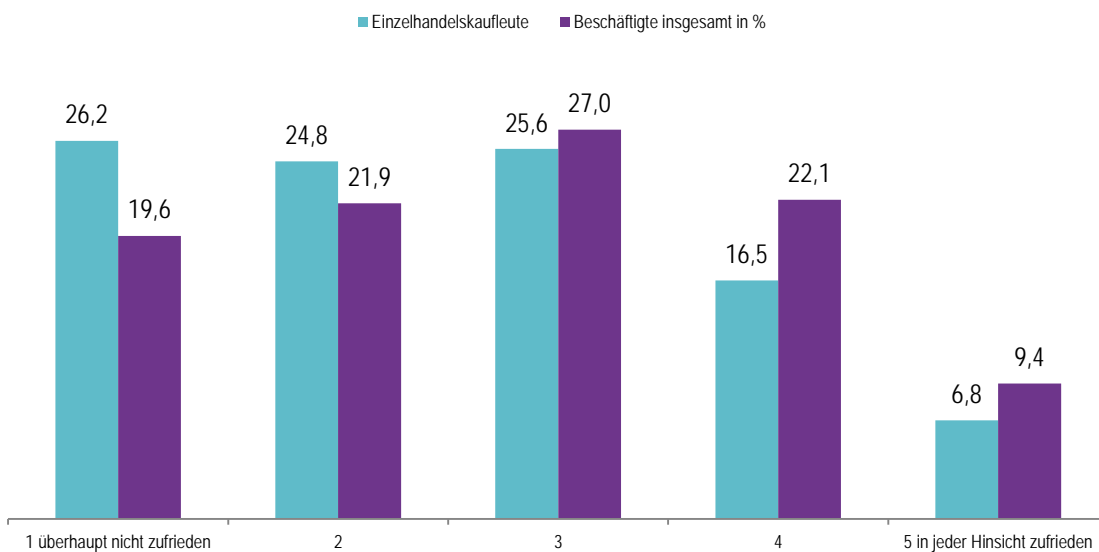


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



Die Abbildung 11 zeigt im Detail, wie die Einzelhandelskaufleute bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Bezahlung im Vergleich zu allen Beschäftigten im LohnSpiegel geantwortet haben. Auffallend ist eine relativ geringe Zufriedenheit mit der Bezahlung. Über die Hälfte (51 %) der Einzelhandelskaufleute geben einen Wert von 1 (überhaupt nicht zufrieden) oder 2 an. Bei den Beschäftigten insgesamt sind es mit 41,5 % knapp 10 % weniger.

Abb. 11: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung?

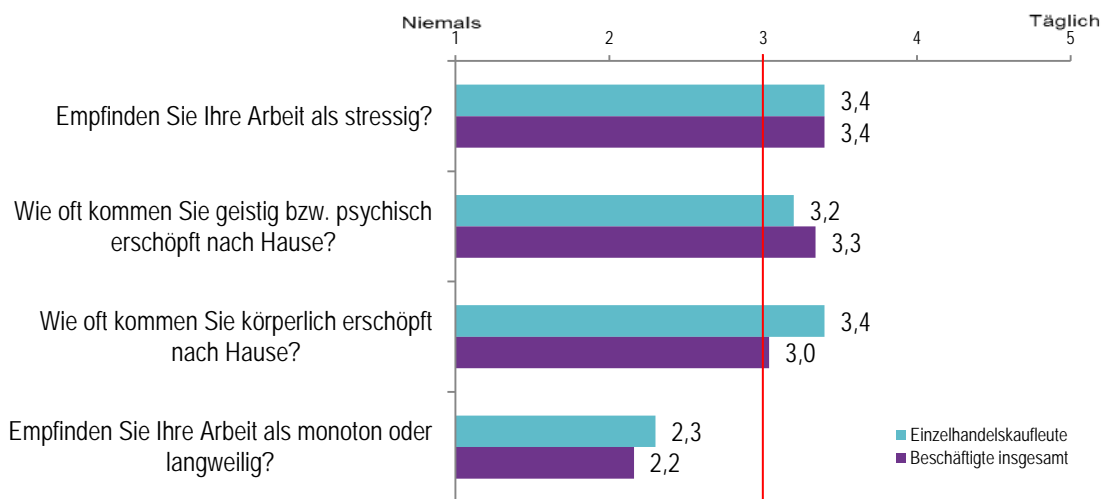


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de



Auf der Skala von 1 (niemals) bis 5 (täglich) beurteilen die befragten Einzelhandelskaufleute die Stressbelastung im Durchschnitt mit einem Wert von 3,4. Der Gesamtwert aller Befragten liegt ebenfalls bei 3,4. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung unterscheidet sich mit einem Wert von 3,2 nur knapp von dem Gesamtwert (3,3). Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit einem Wert von 3,4 höher eingestuft als bei den Beschäftigten insgesamt (3,0). Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Einzelhandelskaufleute mit 2,3 als eher gering und unterscheidet sich auch kaum vom Durchschnittswert aller Beschäftigten im Datensatz (2,2).

Abb. 12: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Literatur

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.absolventenlohnspiegel.de

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 Seiten.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** – Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin, 2008 66 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 Seiten.

Berufsanalysen

L. Kaun, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufmänner/-frauen bzw. Diplom-Betriebswirte/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.35, Düsseldorf, Januar 2016, 24 Seiten.

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Industriekaufmänner/-frauen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.34, Düsseldorf, August 2015, 22 Seiten.

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Beschäftigte im Personalwesen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.33, Düsseldorf, August 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, P. Hartwich und F. Öz, **Was verdienen medizinisch-technische Assistenten/Innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.32, Düsseldorf, August 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.31, Düsseldorf, Juli 2015, 21 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Buchhalter und Buchhalterinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.30, Düsseldorf, März 2015, 21 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.29, Düsseldorf, Februar 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Techniker und Technikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.28, Düsseldorf, Dezember 2014, 28 Seiten.

E. Stoll, H. Dribbusch und L. Kaun, **Lange Arbeitszeiten, bescheidener Verdienst: Berufskraftfahrer im Güterverkehr.** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.27, Düsseldorf, August 2014, 24 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Erzieherinnen und Erzieher?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.26, Düsseldorf, Juni 2014, 23 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.25, Düsseldorf, Mai 2014, 21 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Marketingfachkräfte?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.24, Düsseldorf, April 2014, 20 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.23, Düsseldorf, Dezember 2013, 20 Seiten.

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 30 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 Seiten.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz.** Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 Seiten.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr. 14, März 2012, 20 Seiten.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 Seiten.